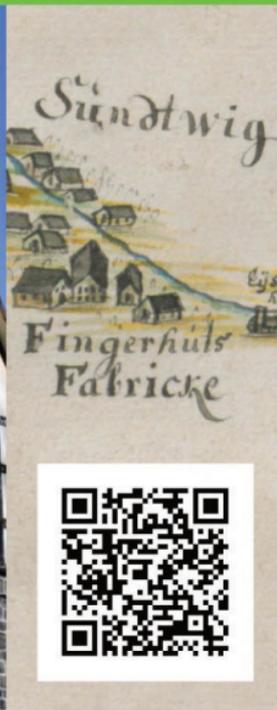




**GEPARK
RUHRGEBIET**

Sundwiger Schätze

Ein Rundgang durch die Erd- und Ortsgeschichte



Im Hemeraner Ortsteil Sundwig befinden sich das Felsenmeer und die Heinrichshöhle als bedeutende Natursehenswürdigkeiten. Neben diesen beiden allgemein bekannten Attraktionen bietet Sundwig auch noch zahlreiche, für auswärtige Besucher oft zu gut versteckte Besonderheiten: Karst und Höhlen, Rohstoffvorkommen, einen historischen Dorfkern und eine interessante, enge Verflechtung der Geologie mit der Orts- und Wirtschaftsgeschichte.

Ausgehend vom Parkplatz unterhalb der Heinrichshöhle lassen sich diese Stationen während eines Spazierganges bequem erkunden. Sowohl die Nordwest-Route (Stationen 1 bis 12) als auch die Südost-Route (Stationen 13 bis 18) messen hin und zurück jeweils rund 1,3 km.

Einige „Sundwiger Schätze“ befinden sich unterirdisch auf Privatgrund oder sind der Umgestaltung des Ortsteils anheimgefallen (z.B. der ehemalige Güterbahnhof). Auch sie werden kurz dargestellt. Ausführliche Infos zu den jeweiligen Standorten sind über die Internetseite abrufbar:

<https://www.geopark.ruhr/standorte/geopfade/sundwiger-schaetze>



Dr. Till Kasielke
GeoPark Ruhrgebiet e.V.

Heinz-Werner Weber
ArGe Höhle und Karst Sauerland / Hemer e.V.



GeoPark Ruhrgebiet e. V.

Geoparks sind ausgewiesene Gebiete, in denen Erdgeschichte erlebbar gemacht wird. Sie vermitteln, wie Landschaften entstehen, welche Gesteine und Rohstoffe im Untergrund vorkommen und wie Geologie und Böden die Landnutzung beeinflussen.



Der GeoPark Ruhrgebiet e. V. wurde 2004 gegründet. „Rohstoffland Ruhrgebiet – Geologie erleben“ lautet sein Slogan. Es gibt in Deutschland nur wenige Landschaften, in denen sich die Zusammenhänge zwischen den natürlichen Gegebenheiten und der ökonomisch-kulturellen Entwicklung so deutlich aufzeigen lassen wie hier. Die Steinkohle war sicher der wichtigste, aber keineswegs der einzige Rohstoff, der das Revier geprägt hat. Auch Kalkstein, Sandstein, Erze, Salz und Kies bildeten die Grundlage für die Wirtschaftsregion Ruhrgebiet.

Naturerlebnis und Industriekultur – die Landschaften im GeoPark sind facettenreich. Zahlreiche Geotope wie ehemalige Steinbrüche oder natürliche Felsformationen geben zusammen mit bergbauhistorischen Standorten Einblicke in rund 400 Millionen Jahre Erdgeschichte und die Entwicklung des Ruhrgebiets. Der Wandel der Metropole ist in vollem Gange und der GeoPark Ruhrgebiet ist Teil davon!

Arbeitsgemeinschaft Höhle und Karst Sauerland Hemer e.V. (AHKS)

Die AHKS widmet sich der Höhlenforschung, dem Höhlenschutz sowie dem eigenverantwortlichen Betrieb der Heinrichshöhle.



Zur Höhlenforschung zählen die Basisarbeiten Höhlensuche, Vermessung und Fotodokumentation. Dabei arbeiten wir mit zahlreichen Fachwissenschaftlern und Behörden verschiedenster naturkundlicher Fachrichtungen (Geologie, Hydrologie, Biologie, Paläontologie, Naturschutz) eng zusammen, wie es dem Charakter der Höhlenforschung als interdisziplinärer Wissenschaft entspricht.

Höhlen werden durch eine Vielzahl negativer Einwirkungen bedroht bzw. oft auch vollständig zerstört. Im Sinne des Höhlenschutzes sichern und betreuen wir zahlreiche Objekte dauerhaft im Auftrage der jeweiligen Grundstückseigentümer.

Seit 1998 führt die AHKS eigenverantwortlich den Betrieb und die Unterhaltung der Heinrichshöhle in Hemer. Unsere Gäste erleben bei einem Besuch nicht nur einen „üblichen Schauhöhlenbesuch“. Vielmehr vermitteln wir gezielt Wissen zur Schutzbedürftigkeit und zur Schutzwürdigkeit der unterirdischen Welt.



Stationen der Northwest-Route

- 1 Heinrichshöhle
- 2 Perick-Berg
- 3 Perick-Höhlensystem
- 4 Reste eines historischen Kalkofens
- 5 Ehemaliger Steinbruch
- 6 Prinzenhöhle
- 7 Felsenmeer-Museum in der Villa Grah
- 8 Karstquelle
- 9 Pumpenhaus mit Tiefbrunnen
- 10 Sundwiger Mühle
- 11 Denkmalgeschützte Fachwerkhäuser
- 12 Blick auf St. Bonifatius

Ausführliche Infos zu allen Stationen gibt es hier:



Station 1: Die Heinrichshöhle - Tropfsteinbildungen und eine herausragende Fundstätte prähistorischer Tierknochen

Hier können Sie ohne Höhlenforscherausrüstung auf einem 320 m langen Rundweg einen Teil des großen Perick-Höhlensystems gefahrlos kennenlernen. Im Rahmen einer Führung erfahren Sie viel Wissenswertes über die Knochenfunde eiszeitlicher Tiere, die Geschichte der Heinrichshöhle und die Entstehung der Tropfsteine. Bitte beachten Sie aber unsere jeweils aktuellen Öffnungszeiten im Kalender auf unserer Homepage (www.heinrichshoehle.de, Tel. 02372/61549).





Station 2: Der Perick-Berg: Geologie, Verkarstung, Flora und Fauna

Ein Bergrücken aus devonischem Massenkalk mit vielen Besonderheiten



Station 3: Das Perick-Höhlensystem - eine 3,5 km lange Großhöhle

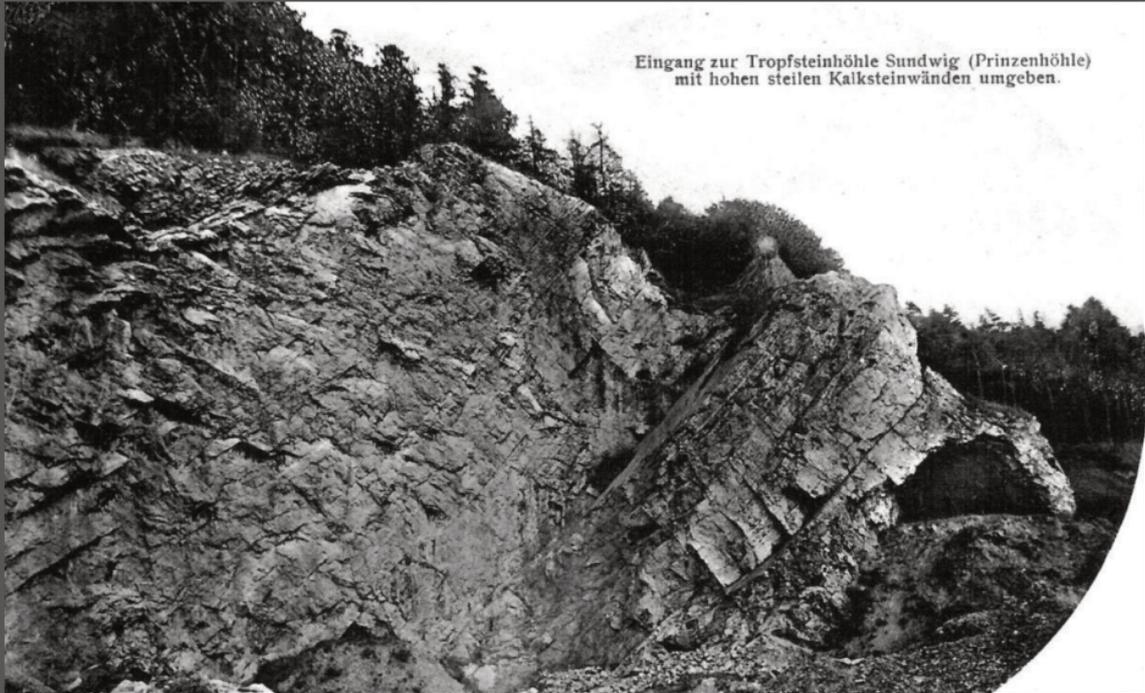
Erfahren Sie mehr über Geschichte, Erforschung sowie Geologie und Hydrologie des Höhlensystems.



Station 4: Wenige Reste eines historischen Kalkofens



Station 5: Der vor 120 Jahren stillgelegte Kalksteinbruch am Perick



Station 6: Die Prinzenhöhle, ein Beispiel unvorstellbarer Zerstörungswut



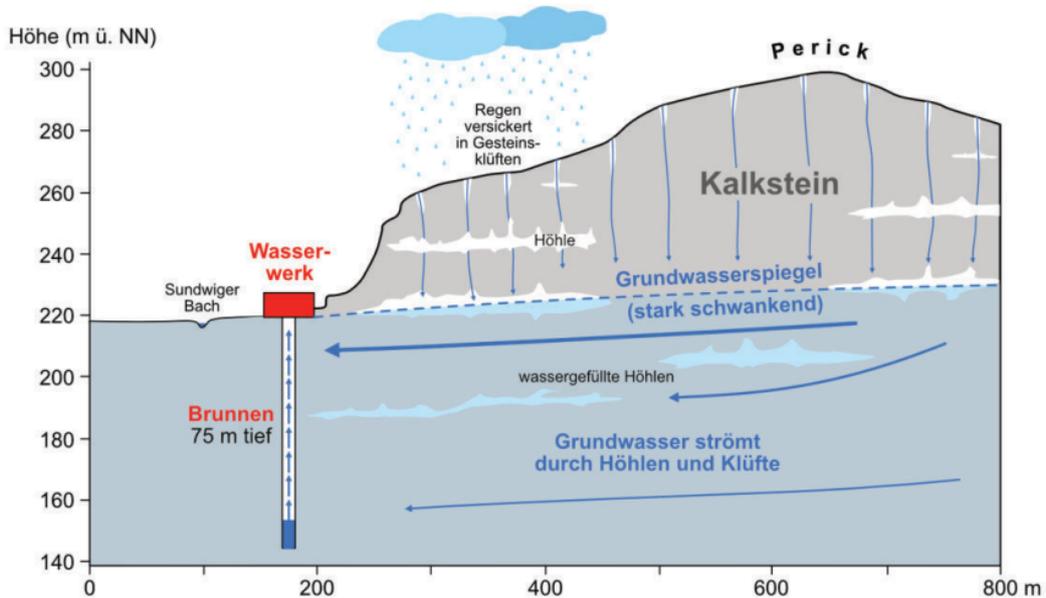
Station 7: Felsenmeer-Museum in der Villa Grah



Station 8: Karstquelle



Station 9: Pumpenhaus und Tiefbrunnen - Trinkwasser aus dem Karst



Station 10: Die Sundwiger Mühle und die Folgen der Verkarstung



**Station 11: Ein Spaziergang entlang des Sundwiger Baches, vorbei an
denkmalgeschützten Bauern- und Bürgerhäusern**

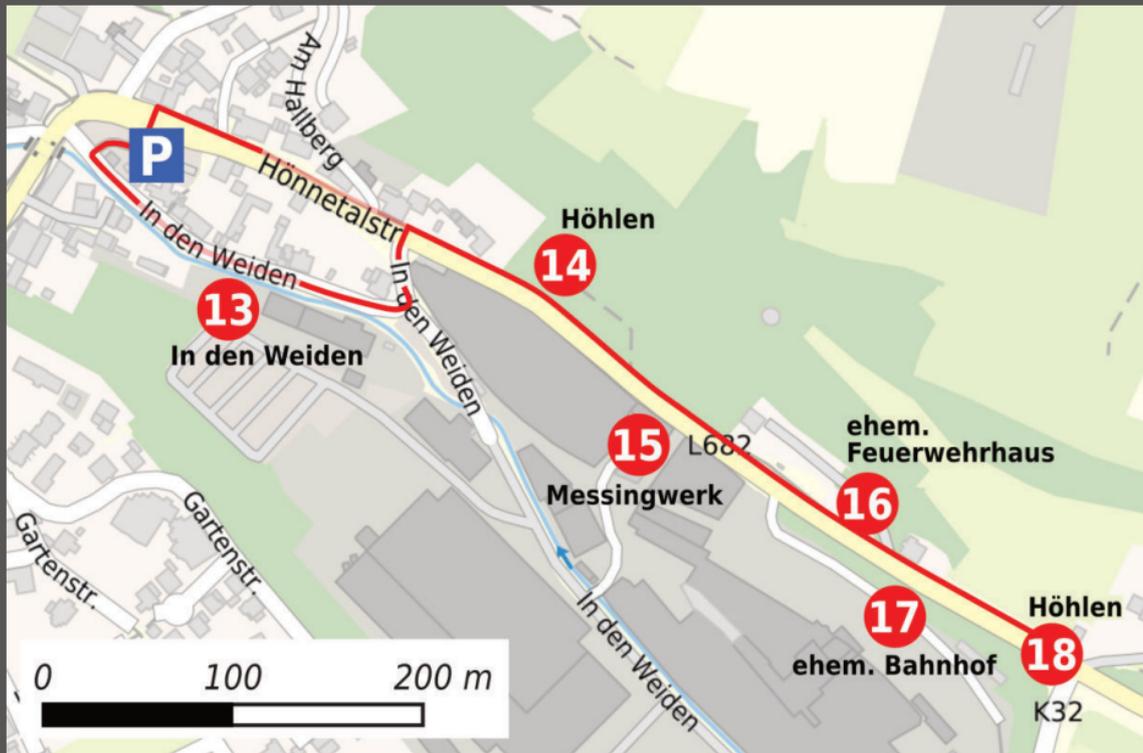


Denkmalgeschützte Häuser am Sundwiger Bach



Station 12: St. Bonifatius, das höchste Bauwerk in Hemer





Stationen der Südost-Route

- 13** In den Weiden und „Villa Luft“
- 14** Drei Höhlen im Hallberg
- 15** Sundwiger Messingwerk
- 16** Historisches Feuerwehrgerätehaus
- 17** Ehemaliger Güterbahnhof
- 18** Silbersandhöhle und Verlorener Gang

Ausführliche Infos zu allen Stationen gibt es hier:



Station 13: In den Weiden. Entlang des Sundwiger Baches in Richtung Deilinghofen - Bachidylle und eine „Villa Luft“



Station 14: Drei verschlossene Höhlen auf Privatgrundstücken



Station 15: Das Sundwiger Messingwerk - gegründet 1698 und Westfalens älteste Messingschmelze



Station 16: Das historische Feuerwehrgerätehaus aus dem Jahre 1911



Station 17: Der ehemalige Güterbahnhof, Zielort eines 1905 in Berlin montierten Höhlenbärenskeletts





Station 18: An unserem Umkehrpunkt der Südost-Route: Nochmals zwei Höhlen – eine nicht öffentlich zugängliche mit Silbersand und ein durch Straßenbauarbeiten zerstörter Verlorener Gang

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Ministerium für Landwirtschaft
und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Dieses Projekt wird mit Mitteln des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen aus der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) gefördert.

Der GeoPark Ruhrgebiet wird gefördert durch:



Geologischer Dienst NRW



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



Impressum

Sundwiger Schätze **Ein Rundgang durch die Erd- und Ortsgeschichte**

Herausgeber:

GeoPark Ruhrgebiet e.V. und ArGe Höhle und Karst Sauerland / Hemer e.V.

Erstellt von Dr. Till Kasielke und Heinz-Werner Weber

Fotos:

Dirk Hellmann, Oliver Kunz, Stadtarchiv Hemer, Julia Streich, Eberhard Thomas, Annegret Weber, Heinz-Werner Weber

Satz und Layout: Detlef Wegener



